

Umfrage

# Die europäischen Krankenpflegeausbildungen im Vergleich

Im Mai 2007 führte der luxemburgische Krankenpflegeverband eine Umfrage bzgl. der Krankenpflegeausbildung in den Ländern der EU durch. Die 31 Mitglieder des Europäischen Pflegeverbandes (EFN) wurden per E-Mail angeschrieben. 28 nationale Pflegeberufsverbände, darunter 24 Nationalverbände von EU-Mitgliedsstaaten, haben an der Umfrage teilgenommen. Die vier Mitgliedsverbände der EFN, die nicht zur EU gehören – Island, Kroatien, Norwegen und die Schweiz, beteiligten sich ebenfalls, ihre Angaben wurden im vorliegenden Artikel jedoch nicht berücksichtigt.



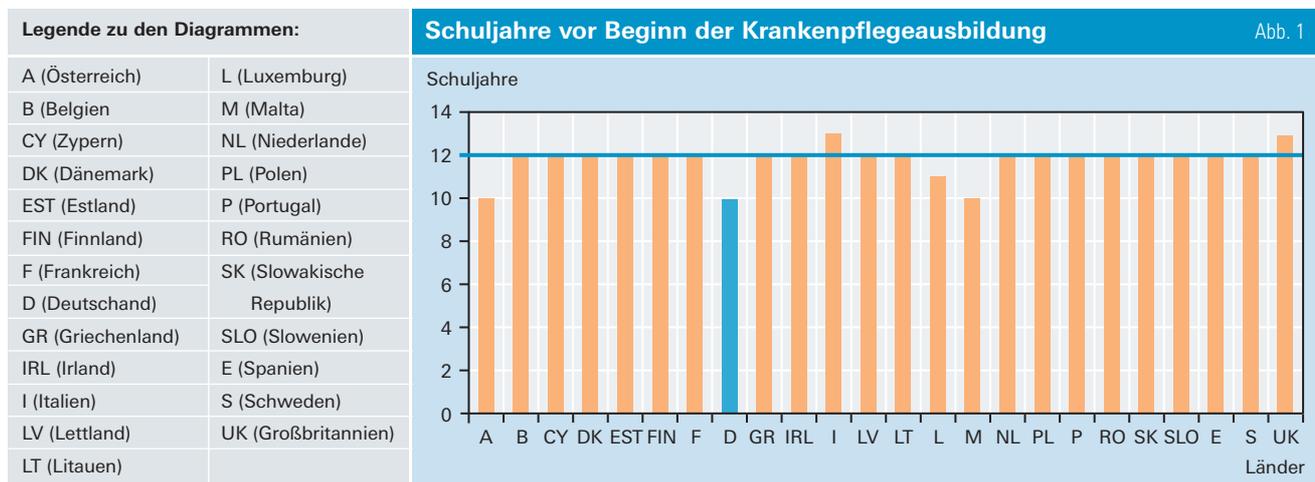
In einigen Ländern gibt es verschiedene Ausbildungswege zum Krankenpflagediplom. In diesem Artikel werden nur diejenigen berücksichtigt, die von den nationalen Pflegeberufsverbänden als für die Zukunft durchsetzungsfähig bzw. die am häufigsten gewählten Ausbildungsgänge sind.

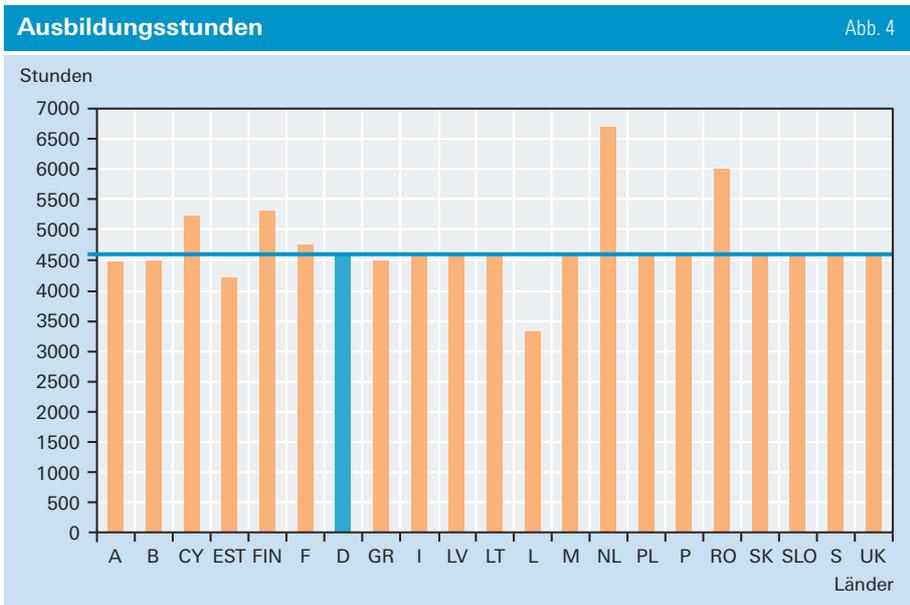
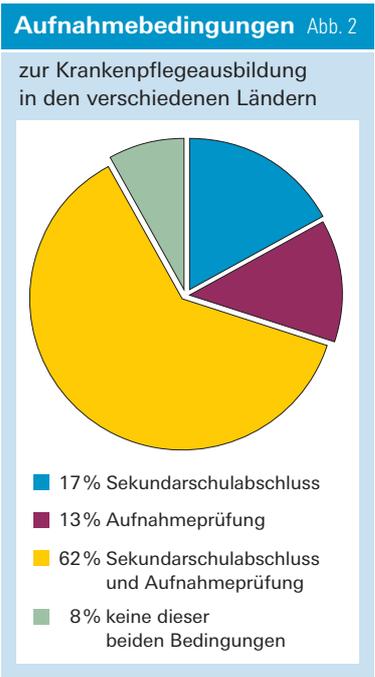
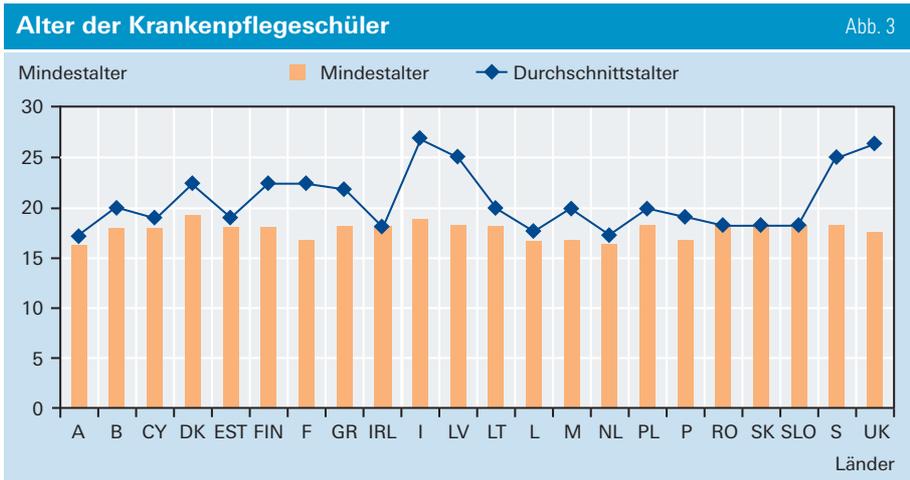
Die die Krankenpflegeausbildung betreffende europäische Direktive 2005/36/CE erfordert folgende Aufnahmekriterien zur Krankenpflegeausbildung:

- eine allgemeine Schulbildung von 10 Jahren, bestätigt durch ein Diplom, Zertifikat oder anderen Titel,
- oder eine bestandene gleichwertige Aufnahmeprüfung.

Der europäische Mittelwert der Schulbildung vor Beginn der Krankenpflegeausbildung beträgt 11,8 Jahre (siehe Abb. 1 blaue Linie). 20 der 24 Länder fordern zwölf Schuljahre oder mehr, von diesen 20 Ländern erteilen 19 einen Sekundarschulabschluss.

Nur drei Länder basieren die Krankenpflegeausbildung auf





eine 10-jährige Basisausbildung, die schon in der Richtlinie von 1977 als Mindestvoraussetzung vorgesehen war. 

Das Alter der künftigen Pflegekräfte bei Beginn der Krankenpflegeausbildung ist in den europäischen Ländern sehr verschieden (Abb. 3). Das Mindestalter ist ähnlich (17,7 Jahre), wogegen das Durchschnittsalter (20,6 Jahre) unterschiedlich ist. Dies erklärt sich durch die Tatsache, dass die Krankenpflegeausbildung in einigen Ländern auch Erwachsenen zugänglich ist, was in Luxemburg nicht der Fall ist. In Luxemburg ist die Krankenpflegeausbildung nicht nur berufsspezifisch ausgerichtet, sie beinhaltet auch allgemeine Studieninhalte zum Erlangen des Sekundarschulab-

schlusses gleichzeitig mit dem Krankenpflagediplom.

Die EU-Richtlinie 2005/36/CE sieht eine Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren oder 4 600 Stunden vor (Abb. 4 blaue Linie), wobei beide Kriterien nicht getrennt anwendbar sind. Die Dauer einer „Stunde“ ist europaweit nicht einheitlich. Der europäische Mittelwert der Ausbildungsdauer liegt bei 4 765 „Stunden“.

Das folgende Schema (Abb. 5) zeigt die reelle Ausbildungszeit (Mittelwert 32,8 Monate – blaue Linie im Schema) mit zusätzlicher Ferienzeit (Mittelwert 7 Monate). Es gibt klare Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern, wobei Luxemburg und Spanien die kürzeste reelle Aus-

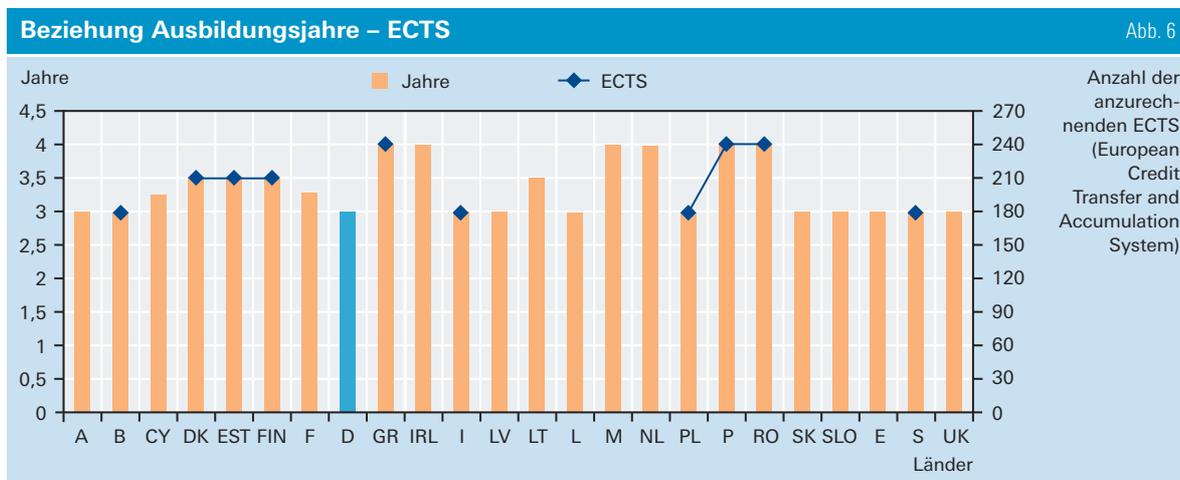
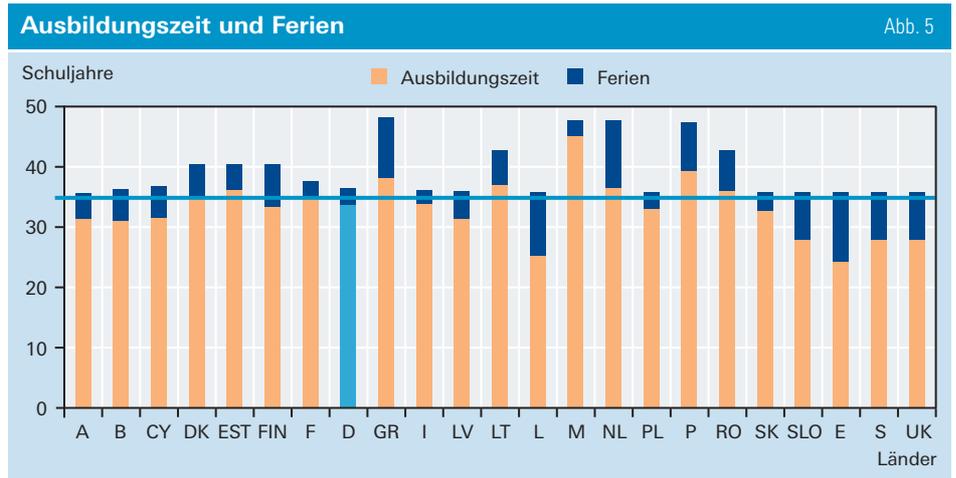
bildungszeit in Monaten aufzeigen (24,9 Monate) und die längsten Ferien (11,1 Monate).

Seit 2005, dem Inkrafttreten der Restrukturierung der Hochschul- und Universitätsstudien laut dem „Bologna-Prozess“, haben einige Länder ihre Krankenpflegeausbildung schon an dieses System angepasst. Sie orientieren sich nicht mehr an der effektiv gegebenen Stundenzahl, sondern wenden das ECTS-System an. Die ECTS-Kredite sind in den verschiedenen Ländern für die Krankenpflegeausbildung nicht einheitlich definiert (ein ECTS beträgt zwischen 20 und 30 Stunden, in verschiedenen Ländern gibt es auch noch ECTS-Wertunterschiede zwischen dem theoretischen und dem praktischen Teil der Ausbildung). Das ECTS-System kann nur angewandt werden, wenn die Krankenpflegeausbildung auf universitärem oder Hochschulniveau erfolgt.

Zehn Länder von 24 berechnen die Ausbildung momentan schon nach dem ECTS-System, geben aber zusätzlich noch minimal geleistete Stundenzahlen an (Abb. 6). Dänemark ist das einzige Land, das keine Stundenzahlen mehr bescheinigt. Andere Län-

der werden in Kürze nachziehen. Die EU-Direktive müsste daher in naher Zukunft dieser Entwicklung Rechnung tragen, damit die Krankenpflegeausbildungen europaweit noch vergleichbar bleiben.

Laut Direktive muss der theoretische Anteil der Ausbildung mindestens ein Drittel und der praktische Teil mindestens 50 Prozent der Minstdauer der Ausbildung betragen. Die anzurechnenden ECTS müssten so verteilt werden, dass eine Trans-



parenz hinsichtlich der Anteile an theoretischer, praktischer und persönlich geleisteter Arbeit ersichtlich ist. 30 Jahre nach Inkrafttreten der ersten, die Krankenpflegeausbildung betreffenden, EU-Direktive ist noch viel zu tun, um zu einer europaweit gleichwertigen

Krankenpflegeausbildung zu kommen. „Jede Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied“ – somit sind noch einige Länder der EU gefordert, sowie jede(r) einzelne Krankenschwester/pfleger, die/der zur Qualität der Pflege beitragen kann.

**Anschrift der Verfasserin:**  
 Marie-France Liefgen, RN, MA,  
 Vizepräsidentin und Auslandsbeauftragte  
 der ANIL (Association Nationale des  
 Infirmier(e)s Luxembourgeois(es)/  
 Nationaler Verband der luxemburgischen  
 KrankenpflegerInnen)  
 E-Mail: [vicepresidente@anil.lu](mailto:vicepresidente@anil.lu)  
 unter Mitarbeit von Torresani Laurent, RN,  
 Verwaltungsratsmitglied der ANIL

## Fortbildungstag: Pflegeberufe im OP

**BERLIN** – Auch in diesem Jahr bietet der DBfK im Rahmen des 125. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie „Chirurgische Heilkunst – von Empirie zu Evidenz“ mit einem vielfältigen Programm die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen im und um den OP zu informieren und zu diskutieren. Das zweitägige Programm für die Pflegeberufe ist aufgeteilt in fünf thematische Blöcke und flankiert von Workshops und einer Fachreihe zu neuen Operationsverfahren. Die Verbindung mit dem Chirurgentag betont den interdisziplinären Charakter der Veranstaltung und ist zugleich ein berufspolitisches Statement für die Kooperation. Der diesjährige Fortbildungstag für Pflegeberufe im OP findet statt vom 24. bis 25.04.2008 im ICC Berlin in bewährter Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Programm und Anmeldung unter: <http://www.chirurgie2008.de>, dann der linken Menüleiste folgen zu den Sublinks Information und Anmeldung.

